



# UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

22

LEIPZIG  
24. 5. 1968  
12. JAHRGANG  
15 PFENNIG

## Großzügiger Neubaukomplex der Universität entsteht am Karl-Marx-Platz

Am gestrigen Donnerstag, dem 23. Mai 1968, faßte die Leipziger Stadtverordnetenversammlung auf ihrer 15. Tagung einen Beschluß über den weiteren Aufbau des Stadtzentrums. Darin ist die Errichtung des zentralen Neubaukomplexes der Karl-Marx-Universität am Karl-Marx-Platz vorgesehen. Der Akademische Senat hatte bereits auf seiner Sitzung am 17. Mai die nachstehende Willenserklärung zu dem unterbreiteten Projekt angenommen.

### WILLENS-ERKLÄRUNG

Der Akademische Senat hat die Pläne und Modelle für die abschließende Gestaltung des Karl-Marx-Platzes als politisch-kulturelles Zentrum unserer Stadt zur Kenntnis genommen. Die Neugestaltung des Zentrums der Stadt Leipzig tritt jetzt in ihre entscheidende Phase.

Unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung ist es vorbehalten, den Platz entsprechend der Perspektive Leipzigs als eine moderne sozialistische Großstadt neu zu gestalten.

Mit dem neuerschaffenden zentralen Komplex der Karl-Marx-Universität im Herzen Leipzigs, an dem Platz, der den Namen von Karl Marx, des größten deutschen Wissenschaftlers und Revolutionärs, trägt, wird eine Stätte der Lehre, der Aus- und Weiterbildung und der Forschung, ein Zentrum der Wissenschaften, des Zusammenwirkens von Theorie und Praxis errichtet und damit dem Grundanliegen der Hochschulreform Rechnung getragen.

Ein zentrales Ensemble der Karl-Marx-Universität wird entstehen, das neben dem Hauptgebäude mit modernsten Ausbildungseinrichtungen ein Universitätshochhaus mit einer Höhe von 140 m sowie im Grüngürtel an der Südseite des Karl-Marx-Platzes ein Auditorium maximum einschließlich Mensaeinrichtungen umfassen wird. Damit wird unsere Stadt Leipzig in wenigen Jahren über einen bedeutsamen Universitätskomplex im Herzen der Stadt verfügen, der Ausdruck der Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, der beispielhaften Entwicklung und Förderung der Wissenschaft darstellt, wie sie einzig und allein in der sozialistischen Gesellschaftsordnung möglich ist. Hierbei handelt es sich um den ersten Neubau eines zentralen Universitätskomplexes in unserer Republik.

Der Akademische Senat spricht dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzenden des Staatrates, Genossen Walter Ulbricht, seinen Dank dafür aus, daß er durch seine wertvollen konstruktiven Vorschläge und Hinweise entscheidend dazu beigetragen hat, daß die vorliegenden Pläne realisiert werden können.

Der Senat der Karl-Marx-Universität ist davon überzeugt, daß alle Untersuchungen für die endgültige Gestaltung des Karl-Marx-Platzes verantwortungsbewußt durchgeführt wurden. Die völlige Neugestaltung ist aus strukturell funktionellen, aus städtebaulich-architektonischen und Raumgründen erforderlich.

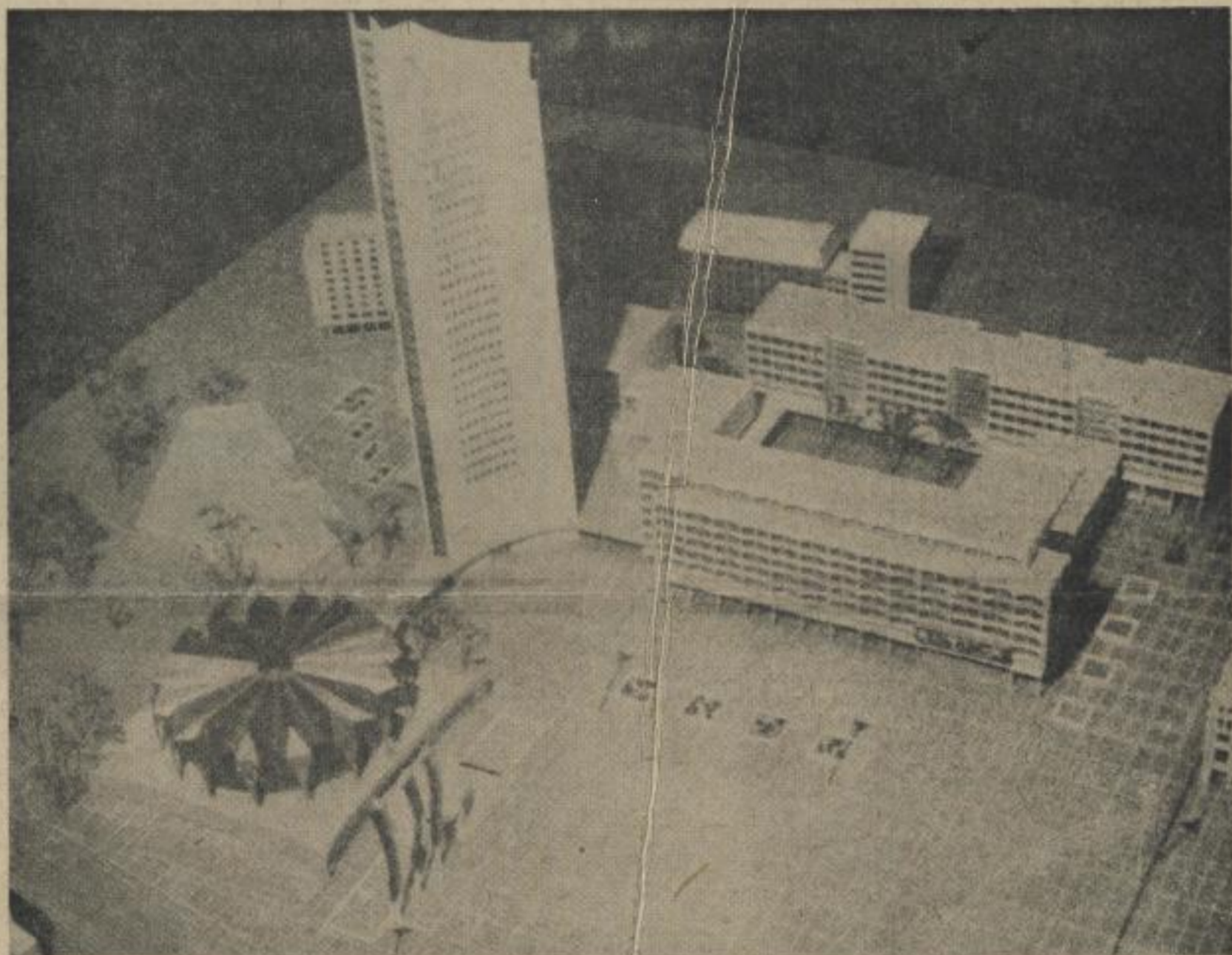
Der Akademische Senat gibt dem neuerrichtenden Universitätskomplex am Karl-Marx-Platz seine uneingeschränkte und freudige Zustimmung. Die Karl-Marx-Universität dankt der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung für diese großzügige Förderung der Wissenschaft. Wir werden alle Angehörigen der Universität mit diesem großartigen Vorhaben vertraut machen und unseren Teil dazu beitragen, dieses Projekt zu verwirklichen.

Der Akademische Senat ruft die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität auf, unter der Losung

„Mach mit für Dein Leipzig, das Dir am Herzen liegt!“

alle Kräfte für den weiteren Aufbau des Stadtzentrums einzusetzen.

An unsere Studenten ergeht der Ruf, im 11. Leipziger Studentensommer tatkräftig am Aufbau unserer Stadt mitzuwirken und gemeinsam mit der Arbeiterjugend hohe, eines sozialistischen Studenten würdige Leistungen zu vollbringen.



Bis zum 20. Jahrestag der DDR soll das 140 Meter hohe Universitäts-Hochhaus rohbaufertig sein. In ihm werden sich 1892 Arbeitsplätze für Wissenschaftler befinden. Das Auditorium maximum (links) wird 1200 Hörempfänger bieten. Der Gesamtkomplex, der bis Ende 1972 fertiggestellt sein wird, wird 6334 Hörsaal- und Seminarraumplätze beherbergen. Die Mensa wird eine Kapazität von 6000 Essenportionen haben. 170 Millionen Mark an Investitionen stehen für den Neubau des zentralen Ensembles der Karl-Marx-Universität zur Verfügung.

### Wissenschaftszentrum von hoher Repräsentanz

Aus der Rede von Oberbürgermeister Walter Kresse auf der 15. Tagung der Stadtverordnetenversammlung am 23. Mai 1968

Die Neugestaltung des Stadtzentrums der Stadt Leipzig tritt in ihre entscheidende Phase: Das politisch-kulturelle Zentrum, der Karl-Marx-Platz, erhält seine endgültige Gestaltung als beherrschende Dominante unserer Metropole.

Dieser krönende Schritt, der jetzt getan wird, ist von allen Bürgern Leipzigs lang ersehnt und erfüllt die Arbeiter, die Intelligenz, die Handwerker, die Jugend und alle Werktätigen mit Freude und Stolz.

Diese Gestaltung des Karl-Marx-Platzes ist die fünfte in der Geschichte Leipzigs.

Der Karl-Marx-Platz wurde fast hundertprozentig ein Opfer des ruthlosen imperialistischen Krieges. Skrupellos und auf barbarische Weise wurde die Arbeit vieler Generationen und die dadurch geschaffenen kulturellen Werte in wenigen Stunden vernichtet.

Unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung ist es vorbehalten, den Platz völlig neu zu ge-

stalten. Dabei haben wir den Mut, mit Kühnheit und hoher Verantwortung für unsere sozialistische Gegenwart und Zukunft dieses gigantische Aufbauwerk zu vollenden.

Wir werden als Abschluß der Bebauung des Karl-Marx-Platzes auf universitätseigenem Gelände einen neuen zentralen Komplex der Karl-Marx-Universität als Stätte der Forschung, Lehre, Aus- und Weiterbildung errichten. Damit wird der Karl-Marx-Platz gleichzeitig zu einem Zentrum der Wissenschaften, des Zusammenwirkens von Theorie und Praxis, des technischen Fortschritts und durch Kongresse und wissenschaftliche Symposien zu einem nationalen und internationalen Treffpunkt.

Die Raumbestimmung der Karl-Marx-Universität erfolgt im Zusammenhang mit der Hochschulreform und, mit der sich daraus ergebenden Profilierung der Wissenszweige nach Sektoren.

#### Hauptgebäude, Universitäts-Hochhaus und Auditorium maximum

Gebaut wird ein Hauptgebäude mit modernsten Ausbildungseinrichtungen, in dessen Erdgeschossgestaltung eine besonders wirkungsvolle Kommunikation von studentischer Jugend und Arbeiterklasse, lernender und sich qualifizierender Bürger und durch Ausstellungen und andere, neue Formen der Gestaltung eine enge Anteilnahme an den Leistungen der Karl-Marx-Universität ermöglicht wird.

Weiter entsteht ein Universitäts-Hochhaus mit einer Höhe von 140 m, ein monumentaler Bau, der Schönheit und künstlerisch-architektonische

Aussage in sich vereinigt. Er wird Sektionen und die Universitätsbibliothek aufnehmen.

In den Grüngürtel der Südseite des Karl-Marx-Platzes fügt sich das Auditorium maximum als ein interessanter ingenieurtechnischer Bau ein, der mit den anderen Gebäuden eine architektonische Einheit bildet. An diese hervorragende Platzgestaltung schließt sich weitere Ausbildungsstätten - Hörsäle, Seminarräume und die Mensa - an, die funktionell und gestalterisch das zentrale Ensemble der Karl-Marx-Universität darstellen.

#### Wirkungsstätte von 7000 Wissenschaftlern und Studenten

Der neue Universitätskomplex, in dem über 7000 Wissenschaftler und Studenten wirken und im Sinne der Hochschulreform von der Prognose der Wissenschaften ausgehend neu zu bildende Sektionen und Wissenschaftsdisziplinen aufgenommen werden, verkörpert in einem hohen Maße das geistige Antlitz unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung und steht in einem engen Bezug zu dem Namen, der weitsichtig, als sich die Trümmerberge noch türmten, diesem Platz gegeben wurde: Karl-Marx-Platz.

Das neue Ensemble der Karl-Marx-Universität ist Ausdruck der Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, der beispielhaften Entwicklung der Wissenschaft zu einer Hauptproduktionskraft und einer im Herzen des Volkes verankerten Stätte der Forschung, Lehre, Aus- und Weiterbildung und des gesellschaftlich-geistigen Fortschritts, wie sie einzig und allein unter sozialistischen Gesellschaftsbedingungen möglich sind.

(Fortsetzung auf Seite 2)